

Chancen und Möglichkeiten der erneuerbaren Energien in Österreich

**Dr. Heinz Kopetz, AEBIOM
Wien, 12. Mai 2009**

Perspektive 2030

- *Die Diskussionen über Energiepolitik konzentrieren sich in Europa auf das Jahr 2020. Investitionen im Energiesektor beziehen sich aber nicht auf 10 Jahre sondern auf einen längeren Zeitraum: Heizungen 20 bis 30 Jahre, Kraftwerke 30 bis 40 Jahre, Gebäude 40 bis 50 Jahre und länger! Daher müssen wir Perspektiven in längeren Zeiträumen entwickeln.*
- *Gemäß der neuen EU-Politik sollen 5 Länder der Europäischen Union bis 2020 mehr als 30% des Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen decken. Doch 2020 hört die Entwicklung nicht auf. Was soll der Anteil der Erneuerbaren in diesen Ländern in den Jahren 2030 oder 2040 sein? Im Hinblick auf die Klimaproblematik und die Verknappung der Ressourcen muss der Anteil der erneuerbaren Energie weiter steigen.*

Perspektiven für 2030

Ziele für Erneuerbare 2020 und mögliche Entwicklungen 2030

Member State	Target 2020 in %	2030 in %
Sweden	49	60 – 70
Latvia	40	50 - 60
Finland	38	50 – 60
Austria	34	50 – 60
Portugal	31	40 - 50
Denmark	30	40 - 50
EU	20	30 - 35

2030: Mehr als 30% Erneuerbare Energie

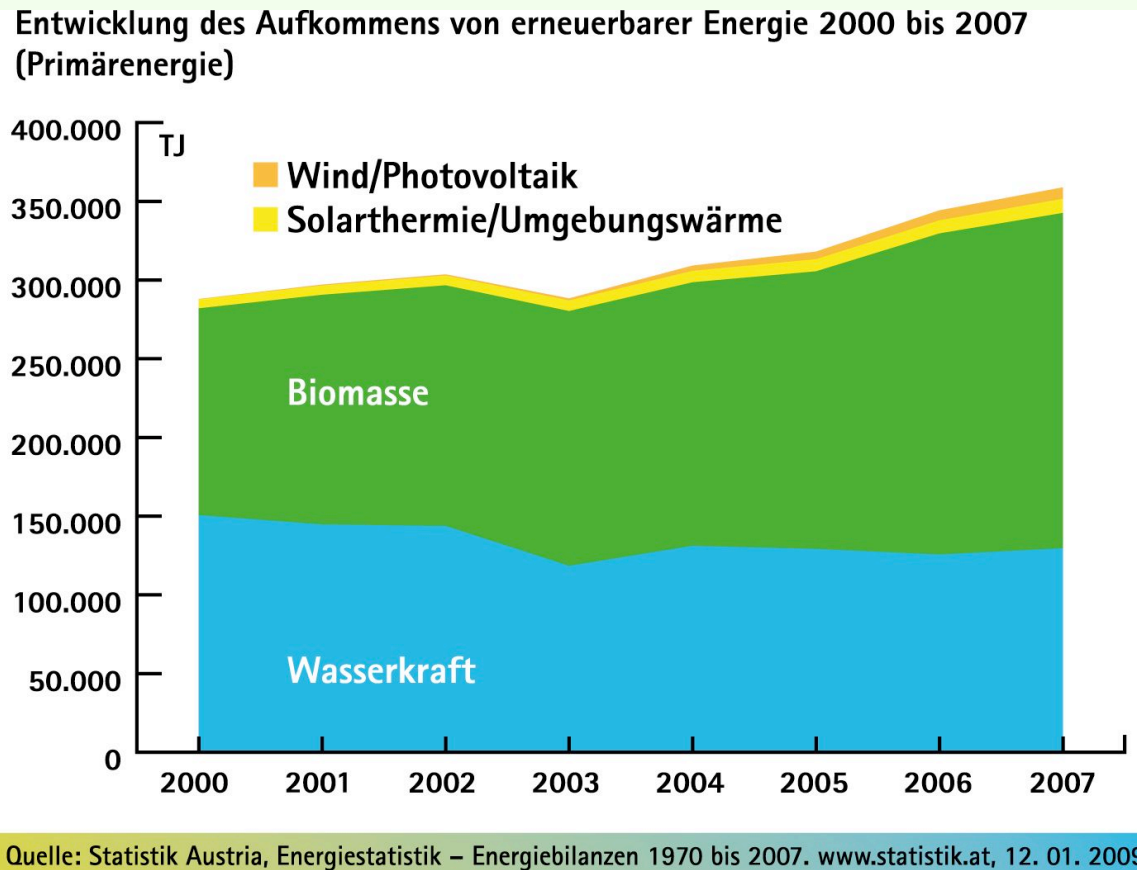
Nach meiner Einschätzung sollte der Anteil der Erneuerbaren in den führenden Ländern wie Schweden, Finnland etc. bis 2030 auf 60 bis 70% des Energiebedarfs steigen und im europäischen Schnitt auf über 30%. Diese Perspektive müssen wir bei den heutigen Entscheidungen mit bedenken. Daraus folgt:

- 1) alle Formen der Erneuerbaren sind zu entwickeln, nicht nur die Biomasse.*
- 2) Die Reduktion des Bedarfs (Energie sparen) und die verbesserte Effizienz in der Umwandlung von Primär- zu Endenergie (Effizienzverbesserung) sind von gleicher Wichtigkeit wie der Ausbau der erneuerbaren Energieträger.*

Was bedeutet das für die Erneuerbaren in Österreich im allgemeinen und die Biomasse im speziellen?

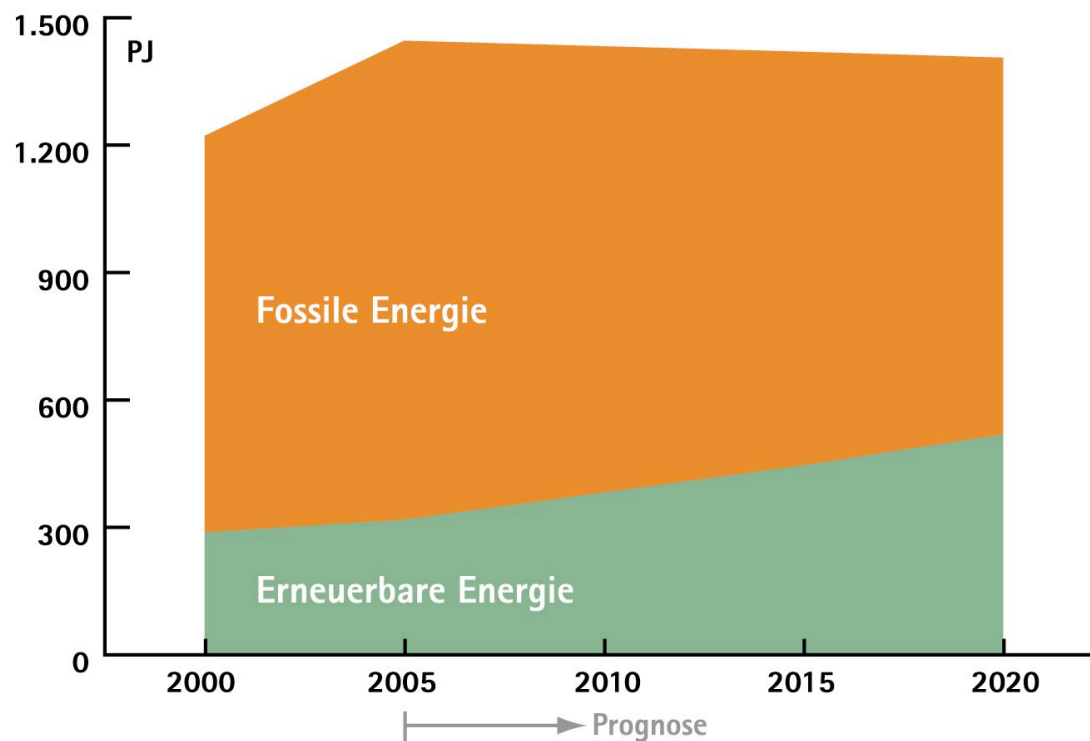
Österreich: Entwicklung der Erneuerbaren

2000 – 2007: von 288PJ zu 359PJ



34% Ziel in 2020

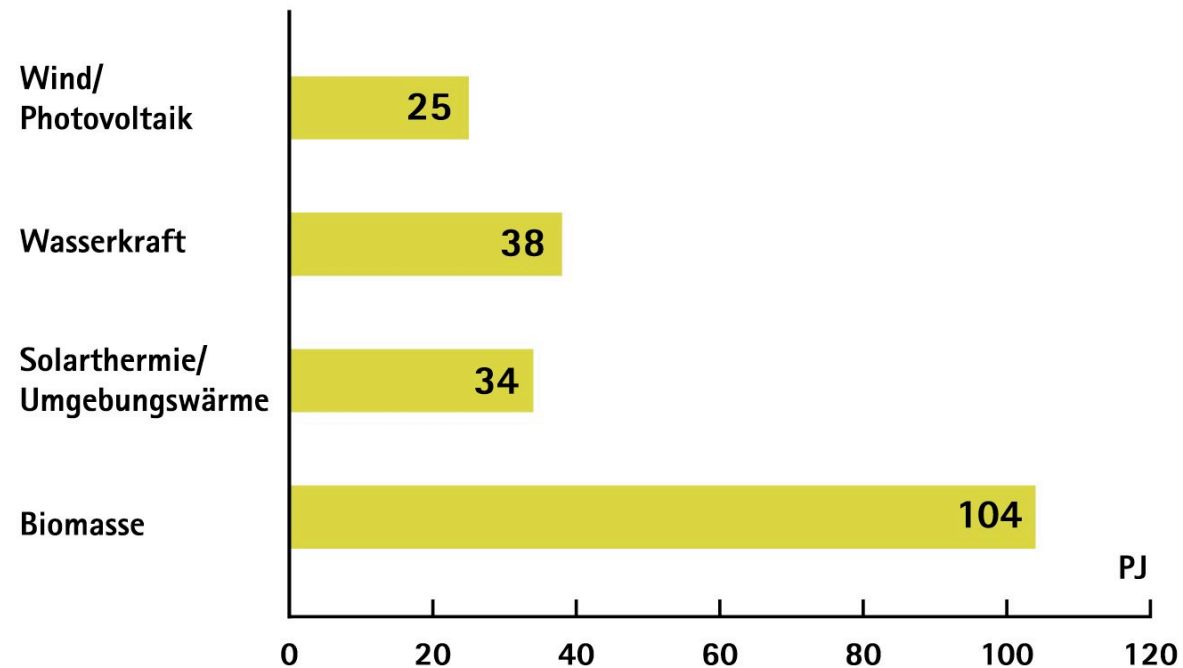
EU-Sollscenario: Entwicklung des Gesamtenergieaufkommens bis 2020



Quelle: Statistik Austria, Energiestatistik – Energiebilanzen 1970 bis 2007. www.statistik.at, 12. 01. 2009
Prognose: Berechnung Österreichischer Biomasse-Verband

Ö, Erneuerbare: Ausbaupotential 2005 – 2020: 188 bis 200PJ

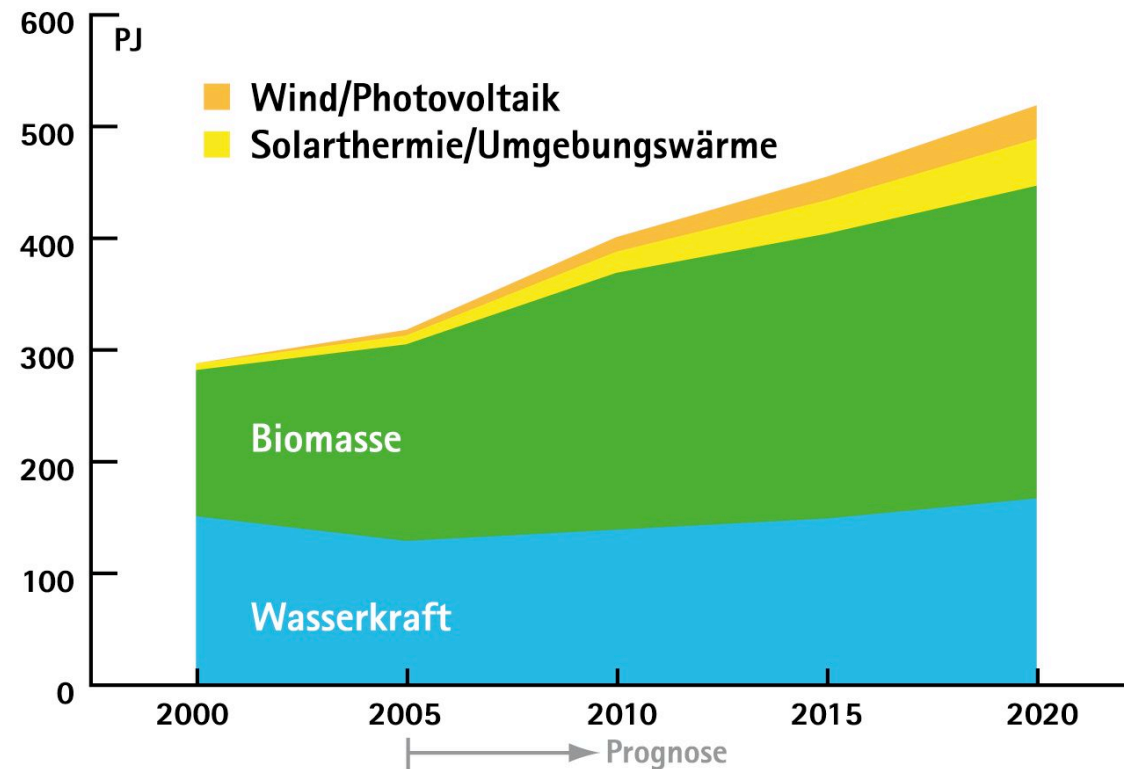
Ausbaupotenziale von erneuerbarer Energie
2005 bis 2020



Quelle: Berechnung Österreichischer Biomasse-Verband

Ö: Erneuerbare 2005 bis 2020

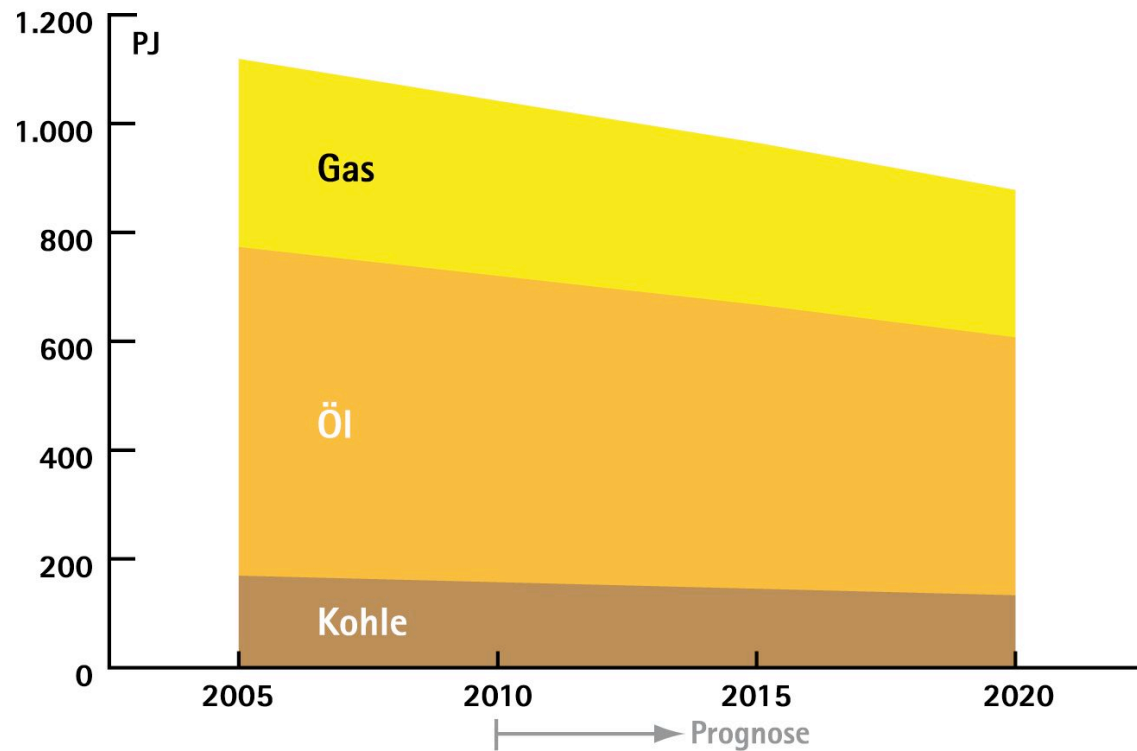
EU-Sollscenario: Entwicklung des Aufkommens von erneuerbarer Energie bis 2020



Quelle: Statistik Austria, Energiestatistik – Energiebilanzen 1970 bis 2007. www.statistik.at, 12. 01. 2009
Prognose: Berechnung Österreichischer Biomasse-Verband

Ö: Ausbau der Erneuerbaren bedingt Rückgang der fossilen Energien

EU-Sollscenario: Entwicklung des Verbrauches von fossiler Energie bis 2020



Quelle: Statistik Austria, Energiestatistik – Energiebilanzen 1970 bis 2007. www.statistik.at, 12. 01. 2009
Prognose: Berechnung Österreichischer Biomasse-Verband

Was folgt aus diesen Vorgaben für

Investitionen im Energiesektor?

- 1) Investitionsmittel und Förderprogramme für erneuerbare Heizsysteme, Fernwärme, Wärmedämmung, erneuerbare Stromerzeugung sind wesentlich auszuweiten
- 2) Neue Versorgungsstrukturen für Gas und eine Reihe neuer Gasgroßkraftwerke sind nicht notwendig und mit der Klima- und Energiepolitik (34% Ziel) unvereinbar.
- 3) Die Umstellung auf Erneuerbare muss jetzt konsequent begonnen werden und nicht erst dann, wenn Gas und Öl endgültig zur Neige gehen.
- 4) Die Potentiale sind ausreichend vorhanden, sie sind nur zu entwickeln. Die heutigen Mehrkosten sind die Versicherungsprämie gegen künftige Lieferunterbrechungen und Klimakatastrophen.

Was sind die Folgen von Fehlinvestitionen?

- Wenn jetzt massiv in fossile Energiestrukturen investiert wird statt in Erneuerbare führt dies für die österr. Volkswirtschaft in Zukunft zu gravierenden Nachteilen wie:
 - - stark steigende Energiekosten
 - - Zunehmende Abhängigkeit
 - - Unsicherheit und mögliche Unterbrechungen in der energieverversorgung
 - - erhöhte Kosten für CO² Zertifikate
 - Verlust von Arbeitsplätzen durch riesige Geldabflüsse ins Ausland

Einige Schlussfolgerungen

Österreich braucht

- Deutliche Aufstockung der Mittel für Dämmung und erneuerbare Wärme incl. Fernwärme
- Neues Ökostromgesetz: freie Fahrt für Ausbau von Wind, Photovoltaik und Strom aus kleinen Biomasseanlagen: Mikroerzeugung!
- Ein erneuerbares Wärmegesetz
- Ressourcenabgabe auf Strom aus alten Wasserkraftwerken und inländ. Öl- und Gasgewinnung, zur Finanzierung des Umbaues zu erneuerbarer Energie.
- Was Österreich sicher nicht braucht: Enteignungsbestimmungen für Öl- und Gasleitungen!





Zusammenfassung

- Der konsequente und rasche Ausbau der erneuerbaren Energie und Energieeffizienz ist die beste Antwort auf die Wirtschaftskrise, schafft zahlreiche Arbeitsplätze, reduziert die Klimagasemissionen und erhöht die Sicherheit der Energieversorgung!
- Österreich kann bis 2025 mehr als 50% des Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen decken, wenn die Politik dies will!

Thank you for your attention

**Heinz Kopetz
info@aebiom.org**

www.aebiom.org

info@aebiom.org

